

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ausländerbeirat der Kreisstadt Friedberg (Hessen)
Sitzungsnummer	AB/014/15-20
Sitzungsdatum	Dienstag, den 17.04.2018
Sitzungsbeginn	18:15 Uhr
Sitzungsende	20:00 Uhr
Ort	Sitzungszimmer B, Gebäude II, Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg (Hessen)

Teilnehmerliste

Vorsitzender

Herr Recep Kaplan

Mitglieder

Herr Shiva Adhikari
Frau Selma Albayrak
Herr Erol Demirok
Frau Yasemin Genis
Herr Ahmet Gilavuz
Herr Ergün Kapu
Herr Antonio Nasisi
Herr Abdül Kerim Simsek

Schriftführer

Herr Johannes Hartmann

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Herr Carl Cellarius
Frau Anja El Fechtali

Mitglieder des Magistrates

Herr Stadtrat Alfons Janke

Abwesenheit:

Ausländerbeiratvorsitzender Kaplan eröffnet die 015. Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Ladung zur Sitzung erfolgte fristgemäß. Einwände gegen die Tagesordnung ergehen nicht.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP	DS-Nr.	Titel
1		Genehmigung der Niederschrift über die 013. Sitzung am 27.02.2018
2		Rückblick auf die Demo gegen die Ausländerbehörde
3		Unterstützung der nepalesischen Veranstaltung am 23.04.2018
4		Internationales Spielefest 2018; hier: Beschluss bezügl. finanzieller und materieller Unterstützung
5		Verschiedenes
5.1		Verschiedenes; hier: Besichtigung Frankfurter Flughafen

Öffentlicher Teil

TOP	DS-Nr.	Titel
-----	--------	-------

1. **Genehmigung der Niederschrift über die 013. Sitzung am 27.02.2018**

Beschluss:

Der Ausländerbeirat genehmigt die Niederschrift über die 013. Sitzung des Ausländerbeirates.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

2. **Rückblick auf die Demo gegen die Ausländerbehörde**

Vorsitzender Recep Kaplan schätzt die Demonstration als erfolgreich ein und erhält die Zustimmung der Mitglieder des Ausländerbeirates. Mit 150 Teilnehmer/innen könne man an einem Werktag um 14 Uhr zufrieden sein und die Kundgebung sei inhaltlich sehr gut gewesen. Auch das Presseecho sei gut gewesen und habe nochmals Druck auf die Kandidatin und den Kandidaten für die Landratswahl gemacht. Immerhin habe Jan Weckler die Einrichtung einer Außenstelle oder einer mobilen Außenstelle in Büdingen in Erwägung gezogen und zugegeben, dass die Verhältnisse mit Anstehen ab 5 Uhr morgens nicht haltbar seien und abgestellt werden müssten. Leider habe er keine Zusagen für die Überprüfung der Höhe des Einkommens für Verpflichtungserklärungen gemacht. Bei dem Thema müsse der Ausländerbeirat am Ball bleiben.

Herr Demirok erklärt, er habe nach der Kundgebung mit Herrn Weckler gesprochen und die Zusage erhalten, dass sich dieser mit dem Thema beschäftigen wolle. Er wird als Erinnerung einen weiteren Brief an den neuen Landrat schreiben. Nach kurzer Diskussion wurde **bereits der 11.09.2018 als Termin für eine Ausländerbeiratssitzung festgelegt**, an dem eine mögliche Antwort des Landrates diskutiert oder aber bei deren Ausbleiben über weitere Maßnahmen gesprochen werden soll.

Herr Adhikari schlägt vor, bereits jetzt den Termin für eine neue Demonstration anzusetzen. Dieser Vorschlag setzt sich nicht durch.

Frau El Fechtali weist darauf hin, dass man auch über eine der Fraktionen im Kreistag eine Anfrage stellen könne oder diese sogar für das Stellen eines Antrages gewinnen könne. Die LINKE sei da durchaus offen.

Herr Cellarius erklärt, die GRÜNEN im Kreistag hätten bereits einen Antrag für eine Außenstelle der ABH in Büdingen gestellt.

3. Unterstützung der nepalesischen Veranstaltung am 23.04.2018

Herr Adhikari erklärt Zweck und Ziele der Veranstaltung. Es geht vor allem um die Unterstützung der UNO-Ziele für die Nachhaltigkeit einer humanen Entwicklung in Nepal und hier besonders um die Entwicklung der Rechte der Frauen. Die Einladung war der Einladung zur Sitzung des Ausländerbeirates beigelegt.

Vorsitzender Kaplan stellt den Antrag, der Ausländerbeirat möge 200 Euro für die Finanzierung der Veranstaltung zur Verfügung stellen. Auf Nachfrage erklärt er, der Ausländerbeirat habe in diesem Jahr nicht am Fußballturnier teilgenommen und das Geld dafür gespart, so dass auch für weitere mögliche Projekte des Ausländerbeirates noch Geld vorhanden sei.

Vorsitzender Kaplan stellt folgenden Antrag:

Beschluss:

Die Mitglieder des Ausländerbeirates mögen beschließen, 200,00 Euro für die Veranstaltung des Vereins Nepalesi Samaj e.V. am 23.4. im Sitzungssaal des Gebäudes I im Rathaus zu bewilligen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

4. Internationales Spielefest 2018; hier: Beschluss bezügl. finanzieller und materieller Unterstützung

Vorsitzender Kaplan erläutert den Anwesenden, er habe von Johannes Hartmann und Mehmet Turan erfahren, dass das IZF die DITIB Friedberg vom Internationalen Spielefest ausschließen wolle. Begründung sei, dass die DITIB Erdogans Politik in der Türkei unterstütze.

Die Ausländerbeiratsmitglieder vertreten jedoch die Auffassung, dass die Friedberger Moschee, die dem Dachverband DITIB angehöre, politisch neutral sein müsse, sie sei sogar dazu verpflichtet, keine politisch motivierten Predigen abzuhalten. Die Freitagspredigen seien für alle der DITIB angehörenden Moscheen gleich und könnten im Internet abgerufen werden, sogar auf Deutsch.

(Anm.: <http://www.ditib.de> -> Freitagspredigt)

Es sei nachzuweisen, wo und wie sich die DITIB falsch und/oder undemokratisch verhalten habe. Dafür gebe es keine Anhaltspunkte, jedenfalls nicht in Friedberg.

Die DITIB habe vom ersten Fest an teilgenommen. Auch der Ausländerbeirat habe das Fest von Anfang an unterstützt.

Die IZF und der Ausländerbeirat seien bisher immer liberal gegenüber allen Spielefest-Teilnehmern eingestellt, auch gegenüber Organisationen, die sogar der PKK-Terrororganisation nahestanden bzw. nahestehen. Die Veranstalter hätten einmal Bilder des inhaftierten PKK-Führers Abdullah Öcalan am Stand eines Vereins abhängen lassen müssen. Aber sogar solche Organisationen wären vom Ausländerbeirat geduldet worden. Politische Symbole seien am Spielefest nicht erwünscht.

Diese Tradition breche das IZF, wenn es die DITIB jetzt ausschließe. Bei einer tatsächlichen Ablehnung der Teilnahme der DITIB werde er zur Abstimmung stellen, dass der Ausländerbeirat seine organisatorische und finanzielle Unterstützung des Festes einstellen solle.

Hartmann erklärt, dass er als Schriftführer eigentlich nicht als Partei an einer inhaltlichen Diskussion teilnehmen dürfe und tritt aus seiner Rolle als Schriftführer heraus.

Er erklärt, es gebe tatsächlich diese Diskussion im IZF, eine Entscheidung sei aber noch nicht gefallen. Erdogans Politik würde in der türkischen Community zu Spaltung und Hass bis in Familien hinein führen. Viele DITIB Mitglieder würden diese Politik voll unterstützen und die DITIB werde vom türkischen Staat mit finanziert und stehe damit in einem Abhängigkeitsverhältnis.

Das Spielefest sei ein friedliches Fest und würde durch eine Teilnahme der DITIB in seinen Zielsetzungen gestört. Weiter würden die türkischen Minderheiten hier in Deutschland durch die Erdogan unterstützende Mehrheit daran gehindert, ihre demokratischen Rechte wahrzunehmen und hätten Angst, in die Türkei zu reisen, weil sie dort Verhaftung und Inhaftierung befürchten müssten. Weiter

werde dort die Opposition sowie die freie Presse unterdrückt und inhaftiert und Erdogan sei mit Unterstützung von vielen DITIB Mitgliedern auf dem Weg in eine Diktatur. Er beruft sich auf die Satzung des IZF:

„Oberstes Ziel der Arbeit von Internationales Zentrum Friedberg ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie die Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte.“ Damit sei die Politik Erdogans und seiner Anhänger nicht vereinbar.

Die Auffassung von Herrn Hartmann stößt auf völliges Unverständnis bei den Ausländerbeiratsmitgliedern. Einstimmig herrscht die Auffassung, dass die Politik der Türkei eine innerpolitische Angelegenheit der Türkei bleiben müsse und keine Auswirkungen auf das Spielefest haben dürfe, zumal das Spielefest für Völkerverständigung, für die Überwindung von Berührungsängsten und ein fröhliches Zusammensein der Friedberger mit den unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen stehe. Eine Ausgrenzung sei moralisch nicht vertretbar und auch mit den Zielsetzungen des IZF absolut nicht vereinbar.

DITIB sei zwar der Dachverband, zu der die Friedberger Moschee gehöre, die Moschee in Friedberg werde aber nicht vom türkischen Staat finanziert und stehe damit nicht in einem finanziellen Abhängigkeitsverhältnis. Lediglich die Imame (Vorprediger) würden von der DITIB abgesandt.

Auch falsch wäre, dass viele DITIB Mitglieder diese Politik voll unterstützen würden. Die DITIB-Moschee sei keine Parteiorganisation, sondern ein Gemeindezentrum, wo Muslime ihre Religion praktizieren könnten (Religionsgemeinschaft) und dem unabhängig von der politischen Orientierung alle Gläubigen angehören könnten.

Es folgt eine sehr emotionale Diskussion, in der deutlich wird, dass die meisten Mitglieder des Ausländerbeirates heftige Kritik am IZF üben, das mit einer solchen Entscheidung selbst intolerant werde. Zum Ende der Diskussion tritt Hartmann wieder in die Rolle des Schriftführers ein.

Der Ausländerbeirat diskutiert, in diesem Jahr keine personelle und finanzielle Beteiligung am Internationalen Spielefest zu beschließen. Als Hartmann sagt, die Entscheidung im IZF sei noch nicht gefallen, wird einstimmig entschieden, einen solchen Beschluss jetzt noch nicht zu fassen. Es wird aber klar gemacht: Wenn das IZF den Ausschluss der DITIB beschließt, beteiligt sich der Ausländerbeirat nicht am Internationalen Spielefest.

5. Verschiedenes

5.1. Verschiedenes; hier: Besichtigung Frankfurter Flughafen

Vorsitzender Kaplan gibt bekannt, das Stadtverordnetenvorsteher Hendrik Hollender ihm jetzt mitgeteilt habe, dass die von Herrn Adhkari gewonnene und den Stadtverordneten angebotene kostenlose Führung über den Frankfurter Flughafen von Seiten der Friedberger Stadtverordnetenversammlung nicht in Anspruch genommen werden wird. Die Mitglieder des Ausländerbeirates nehmen das mit Bedauern zur Kenntnis.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, beschließt Vorsitzender Kaplan die Sitzung um 20:00 mit Dankesworten an die Anwesenden.

(Vorsitzende/r)

(Schriftführer/in)